

Sitzungsvorlage 2023/320

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Claudia Dorner, Anton
Buck

Stand: 20.11.2023

Az. 7028031

Beteiligung:

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungs- betriebe	29.11.2023	öffentlich
Gemeinderat	11.12.2023	öffentlich

**Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der
Geschäftsleitung für das Wirtschaftsjahr 2022**

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2022 der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (RW) wird für das Wirtschaftsjahr 2022 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	36.961.074,32 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	31.892.922,70 €
- das Umlaufvermögen	5.037.199,80 €
- den Rechnungsabgrenzungsposten	30.951,82 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	10.444.916,30 €
- die Rückstellungen	1.618.510,38 €
- die Verbindlichkeiten	24.303.287,02 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	594.360,62 €
 Jahresverlust	 -2.739.795,87 €
Summe der Erträge	7.765.495,53 €
Summe der Aufwendungen	10.505.291,40 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von -2.739.795,87 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.
3. Die Geschäftsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2022 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Geschäftsleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich im **Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2022 T€	2021 T€	Abweichung T€
Eissporthalle	-1.041	-964	-77
Bäder	-887	-952	+65
Parkierung	-245	-368	+123
Bus	-1.530	-1.132	-398
BOB	-4	-3	-1
Breitbandkabel	+5	+4	+1
Beteiligungen/Finanzerträge	+1.407	+335	+1.073
Ergebnis vor Steuern	-2.295	-3.081	+786
./. Steuern vom Ertrag	-445	-72	-373
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-2.740	-3.153	+413

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 413 T€ besser aus. Anfang 2020 erreichte das Infektionsgeschehen der Covid19-Pandemie Deutschland. Das Ergebnis der RVV war – wie auch in den beiden Vorjahren – dadurch noch geprägt. Zum Schutz der Bevölkerung erließen die Bundes- und Landesregierung entsprechende Infektionsschutzverordnungen, die in der Folge das Herunterfahren des Schul- und Sportbetriebes wie auch des Wirtschaftslebens ab Mitte März 2020 auslösten. Ab November 2020 gab es den zweiten Lockdown, der nach mehreren Verschärfungen im Frühjahr 2021 endete. Die Schließung von Geschäften, Gastronomie und Freizeitaktivitäten reduzierte die gesellschaftlichen Aktivitäten erneut. Im November 2021 wurde erneut das Infektionsschutzgesetz angepasst. Unter anderem wurde die 3G-Regel bundesweit im Nah- und Fernverkehr eingeführt. Zudem wurde ab einem Hospitalisierungswert von 3 flächendeckend die 2G-Regel eingeführt, die dann in Freizeiteinrichtungen (u.a. auch in Schwimmbädern, Sporteinrichtungen), bei Veranstaltungen, in der Gastronomie und bei körpernahen Dienstleistungen galten. Ab 03.04.2022 fielen weitreichende Schutzmaßnahmen weg. Lediglich die Maskenpflicht blieb in einigen Bereichen bis zum 07.04.2023 bestehen. Diese Maßnahmen zum Infektionsschutz hatten, auch wenn nicht so schwerwiegend wie in den Vorjahren, Auswirkungen auf das Jahresergebnis der RVV.

Durch den seit 24.02.2022 andauernden Ukrainekrieg und die damit verbundene Energiekrise sind die Bezugspreise für Strom und Gas für RVV stark angestiegen, was sich vor allem auf die Bäder und die Eissporthalle ausgewirkt hat. Im Zusammenhang mit dem „Notfallplan Gas“ hat die Bundesregierung zum Energieeinsparen aufgefordert. Bei RVV wurden u.a. in den Hallenbädern die Wassertemperatur um 2 Grad gesenkt und die Öffnungszeiten reduziert. Die Temperatursenkung hatte allerdings zur Folge, dass sich die Besucherzahlen

im Vergleich zu einem normalen Jahr halbiert haben. In der Sparte Busverkehr stieg der Kilometersatz für Fahrleistungen aufgrund der gestiegenen Treibstoffkosten.

Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -1.041 T€, der um 77 T€ höher ausfällt als im Vorjahr (-964 T€). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand – insbesondere der Strombezug sowie die Fremdleistungen – und der Personalaufwand gestiegen. Andererseits sind aber auch die Erlöse beim Publikumslauf deutlich gestiegen. Der Betriebsverlust bei den Bädern mit -887 T€ fiel um 65 T€ niedriger aus als im Vorjahr (-952 T€). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse – insbesondere im Flappachbad – deutlich gestiegen. Der Materialaufwand fiel trotz höherer Energiekosten u.a. aufgrund verschobener Sanierungsmaßnahmen niedriger aus. Der Personalaufwand ist deutlich gestiegen. In der Sparte Parkierung verbesserte sich das Ergebnis mit -245 T€ um 123 T€ im Vergleich zum Vorjahr (-368 T€). Es konnten höhere Erlöse erzielt werden. Des Weiteren fällt die Umlagenbelastung aufgrund der Grundstückssanierung auf dem ehemaligen Betriebsgelände in der Georgstraße 25 deutlich höher aus. Höhere Aufwendungen durch den Brandschaden in der Marienplatztiefgarage vom 21.11.2021 konnten mit einer Abschlagszahlung der Versicherung kompensiert werden. Das Defizit von -1.530 T€ beim Busverkehr fiel 398 T€ höher aus als im Vorjahr (-1.132 T€). Auch hier fällt die o.g. Umlagenbelastung höher aus. Der Materialaufwand ist aufgrund höherer Fahrleistungskosten sowie der Einführung des On-Demand-Verkehrs gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr sind dennoch höhere Erlöse verbucht worden. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.364 T€ im Geschäftsjahr 2021/2022 aus. Dieser wurde mit den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter verrechnet. Aufgrund eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Defizit in Höhe von -4 T€ (Vorjahr: -3 T€) bei den RVW aus. Die Sparte Breitbandkabel schließt mit einem Gewinn von 5 T€ und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres (4 T€).

Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Aus der Beteiligung an der TWS wurden Beteiligungserträge in Höhe von 1.531 T€ erzielt. Darin ist ein Betrag in Höhe von 146 T€ vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) enthalten, der aus dem Gesellschafterkreis der TWS gemäß Konsortialvertrag ausschließlich RVW zugutekommt. Im Vergleich zum Vorjahr (430 T€) fällt das Beteiligungsergebnis um 1.101 T€ höher aus. In 2021 stiegen die Energiebeschaffungspreise in einem bis dahin nicht bekannten Ausmaß, was zu einem deutlich niedrigen TWS-Gewinn führte. Das Spartenergebnis schließt 1.073 T€ besser.

In den Steuern von 445 T€ sind 51 T€ Steuernachzahlungen aus den Steuerbescheiden für die Jahre 2018 – 2019 sowie 27 T€ Steuererstattungen aus dem Jahr 2019 enthalten. Die im Verhältnis zum Ergebnis hohe Steuerbelastung über 421 T€ resultiert größtenteils aus Abweichungen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz bei der TWS KG.

Vergleich zum Nachtragsplan 2022:

	Ist 2022 T€	Nachtragsplan 2022 T€	Abweichung T€
Eissporthalle	-1.041	-966	-75
Bäder	-887	-1.098	+211
Parkierung	-245	-5	-240
Bus	-1.530	-2.111	+581
BOB	-4	-3	-1
Breitbandkabel	+5	+5	+0
<u>Beteiligungen/Finanzerträge</u>	<u>+1.407</u>	<u>+1.524</u>	<u>-117</u>
Ergebnis vor Steuern	-2.295	-2.654	+359
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-445</u>	<u>+0</u>	<u>-445</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-2.740	-2.654	-86

Der Verlust von -2.740 T€ fällt im Vergleich zum Nachtragsplan (-2.654 T€) um 86 T€ höher aus. Verbesserungen aus den Sparten Bäder und Bus können nur zum Teil die Verschlechterungen in den Sparten Eissporthalle, Parkierung, BOB, Beteiligungen sowie Steuern kompensieren.

Das Defizit der Eissporthalle fällt 75 T€ höher aus. Gründe sind niedrigere Erlöse, u.a. im Publikumslauf sowie höhere Strombezugskosten. Die Sparte Bäder schließt 211 T€ besser. Beim Hallenbad Ravensburg trugen niedrigere Fremdleistungen zur Verbesserung bei. Beim Hallenbad Eschach ebenso. Im Flappachbad wurden höhere Personalkosten verbucht. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 240 T€ niedriger aus. Die Parkerlöse blieben deutlich hinter den Erwartungen. Des Weiteren fällt die Umlagenbelastung aufgrund der Grundstückssanierung auf dem ehemaligen Betriebsgelände in der Georgstraße 25 deutlich höher aus. Im Bus fällt das Ergebnis 581 T€ besser aus. Einerseits fielen die Erlöse aufgrund niedrigerer Nutzerzahlen niedriger aus, andererseits gab es Rettungsschirmmittel, mit denen in dieser Höhe nicht gerechnet wurde. Auch beim Materialaufwand und beim sonstigen betrieblichen Aufwand gab es Entlastungen. Die Sparte BOB entwickelte sich planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Das Spartenergebnis Beteiligungen fällt um 117 T€ niedrigerer aus, obwohl ein höheres TWS-Ergebnis erzielt wurde. Dies hängt mit der geänderten Gewinnverwendung der TWS ab 2022 - im Anfang 2022 angepassten Zielkatalog – zusammen. Die hohe Abweichung in der Steuerbelastung in Höhe von - 445 T€ resultiert größtenteils aus Abweichungen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz bei der TWS KG.

Obwohl die RVV seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen und trotz der fremdfinanzierten Generalsanierung der Marienplatzgarage beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 immer noch auf 28,3 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die RVV sind, sollten dennoch eine Quote von 30,0 % anstreben. Maßgeblich zur Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen bei und die seit 2016 vereinbarte Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt. Außerdem hat die Stadt Ende 2022 noch einen Großteil der Verlustvorträge, die aus der Zeit vor 2016 stammen, und zwar in Höhe von 2,4 Mio. €, ausgeglichen.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der RVV ab dem 01.01.2013 beschlossen. Am 27.06.2022 wurde die Betrauung für den ÖNV und am 28.11.2022 für die Eissporthalle, Bäder und Breitband durch den Gemeinderat wieder neu beschlossen, gültig ab dem 01.01.2023. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß den Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2022 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2022 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben. Die Erfolgsübersicht stellt die Trennungsrechnung gemäß den Betrauungsakten dar.

Investitionen wurden in Höhe von 845 T€ geplant. Die tatsächlichen Investitionen betragen 360 T€. Der größte Teil entfiel auf die Sparte Verkehr mit 260 T€. In die Sparte Eissporthalle wurden 30 T€ investiert und in die Sparte Bäder 70 T€.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits vor geraumer Zeit zu.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2022